

Rumpelstilzchen

Ein Müller hatte eine Mühle. Er wohnte in der Mühle und arbeitete. Er war arm. Er hatte eine sehr schöne und fleißige Tochter. Sie half ihrem Vater bei der Arbeit in der Mühle.

An einem Tag kam der König zum Müller. Der Müller hatte nämlich nur wenig Geld und schämte sich vor dem König. Deshalb konnte der Müller dem König nichts zu essen anbieten, und auch nichts zu trinken. Und so log der Müller den König an und sagte: "Herr König, meine Tochter kann Stroh zu Gold machen." Der König war überrascht und sagte: "Bring deine Tochter zu mir ins Schloss. Sie soll mein Stroh zu Gold machen."

Dann ritt der König weiter. Am nächsten Tag brachte der Müller seine Tochter ins Schloss. Der König brachte die Tochter vom Müller gleich in ein Zimmer. Das Zimmer war voll mit Stroh. Der König gab der Tochter vom Müller ein Spinnrad. Die Tochter vom Müller sollte damit Stroh zu Gold machen.

Dann sagte der König zur Tochter vom Müller: "Heute Nacht musst du das ganze Stroh zu Gold machen oder ich bestrafe dich und du musst sterben."

Der König verließ das Zimmer und machte die Tür hinter sich zu. Jetzt war die Tochter vom Müller allein in dem Zimmer. Sie hatte Angst: sie konnte nämlich Stroh nicht zu Gold machen. Der Müller hatte den König angelogen. Die Tochter vom Müller weinte viele Tränen. Sie wollte nämlich nicht sterben.

Plötzlich ging die Tür auf. Und ein Männchen kam ins Zimmer. Das Männchen hatte einen langen Bart und eine Mütze auf dem Kopf. Er fragte die Tochter vom Müller: "Warum weinst du?" Und die Tochter vom Müller antwortete: "Ich soll Stroh zu Gold machen. Aber ich kann Stroh nicht zu Gold machen. Mein Vater hat den König angelogen. Der König wird mich bestrafen. Ich werde sterben. Aber ich will nicht sterben. Das Männchen überlegte einen Moment. Und sagte: "Ich helfe dir. Ich kann Stroh zu Gold machen. Aber dafür möchte ich eine Belohnung."

Die Tochter vom Müller hatte eine schöne Kette um den Hals. Die Tochter vom Müller nahm die Kette ab und gab die Kette dem Männchen.

Dann setzte sich das Männchen an das Spinnrad. Und das Spinnrad machte das Stroh zu Gold. Das Männchen saß die ganze Nacht am Spinnrad und machte das ganze Stroh zu Gold. Am nächsten Morgen war das Zimmer voll mit Gold. Aber das Männchen war verschwunden.

Der König kam in das Zimmer und sah das Gold. Er freute sich sehr. Und auch die Tochter vom Müller freute sich. Sie dachte: "Jetzt kann ich zurück zur Mühle muss nicht sterben." Aber das war falsch: der König wollte jetzt nämlich noch mehr Gold. Also schickte er das Mädchen in ein 2. Zimmer. Das 2. Zimmer war größer und war auch voll mit Stroh.

Der König sagte zur Tochter vom Müller: "Heute Nacht musst du das ganze Stroh zu Gold machen, oder ich bestrafe dich und du musst sterben." Dann verließ der König das Zimmer und machte die Tür hinter sich zu. Sie war allein im Zimmer. Sie weinte, und wie das erste Mal kam den Männlein. Die Tochter gab ihren goldenen Ring.

Der König war froh, aber ein drittes Mal wollte den König noch mehr Gold und sagte Also schickte der König das Mädchen in ein 3. Zimmer. Das 3. Zimmer war noch größer und war voll Stroh. Der König sagte: "Heute Nacht musst du das ganze Stroh zu Gold machen, dann heirate ich dich und wir sind reich oder ich bestrafe dich und du musst sterben."

Die Tochter des Müllers weinte viele Tränen. Dann kam der Männlein. Sie sagte: "Liebes Männchen: Du musst mir noch einmal helfen. Ich soll auch dieses Stroh zu Gold machen. Dann heiratet mich der König. Hilfst du mir?"

Das Männchen überlegte einen Moment. Und sagte: "Ich helfe dir. Aber dafür möchte ich eine Belohnung." Die Tochter vom Müller sagte: "Du hast meine Kette. Und du hast meinen Ring. Jetzt habe ich nichts mehr." Das Männchen überlegte einen Moment und sagte: "Dann gib mir dein erstes Kind. Du musst mir euer Kind geben!" Die Tochter vom Müller weinte. Sie wollte ihr Kind nämlich nicht dem Männchen geben. Aber sie hatte

sonst nichts. Deshalb sagte sie: "Du wirst mein erstes Kind bekommen."

Das Männchen war zufrieden.

Dann setzte sich das Männchen an das Spinnrad. Und das Spinnrad machte das Stroh zu Gold. Das Männchen saß die ganze Nacht am Spinnrad und machte das ganze Stroh zu Gold.

Am nächsten Morgen war auch das dritte Zimmer voll mit Gold. Der König kam in das Zimmer, sah das Gold und freute sich sehr.

Der König sagte zu der Tochter vom Müller: "Du sollst meine Frau werden und die neue Königin sein und mit mir in meinem Schloss wohnen. Jetzt sind wir reich."

Die Tochter vom Müller heiratete den König und war jetzt die neue Königin.

Ein Jahr verging und sie bekam ein Kind. Plötzlich ging die Tür auf und das Männchen kam ins Schloss. Er wollte das Kind von der Königin. Aber die Königin hatte ihr Kind sehr lieb. Die Königin wollte ihr Kind nicht dem Männchen geben. Deshalb war sie sehr traurig und weint viele Tränen. Also sagte das Männchen: Ich gebe dir ein Rätsel auf: "Du musst meinen Namen erraten. Dafür hast du 3 Tage Zeit. Du errätst meinen Namen? Dann darfst du dein Kind behalten. Du errätst meinen Namen nicht? Dann nehme ich dein Kind mit."

Die Königin war sehr traurig. Sie wollte ihr Kind unbedingt behalten. Aber sie kannte den Namen vom Männchen nicht.

Deshalb ging die Königin durch das Schloss und fragte alle Menschen nach ihren Namen. Ein Diener sagte: "Gestern war ich im Wald. Mitten im Wald war ein Berg. Hinter dem Berg war ein kleines Haus. Bei dem Haus war ein kleines Feuer. Ein kleines Männchen war um das Feuer und sang: "Heute back ich. Morgen braue ich. Übermorgen hole ich mir das Kind von der Königin. Und kein Mensch weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiße."

Die Königin war glücklich. Sie kannte jetzt den Namen vom Männchen.

Am Abend kommt das Männchen wieder ins Schloss. Das Männchen fragte die Königin: "Kennst du meinen Namen jetzt?"

Und die Königin fragte das Männchen: "Heißt du Hinz? Oder heißt du Kunz?"

Und das Männchen antwortete:

"Nein."

"Nein. So heiße ich nicht."

Dann fragte die Königin das Männchen:

"Heißt du vielleicht Rumpelstilzchen?"

Da wurde das Männchen ganz blass. Die Königin hatte das Rätsel gelöst. Und das Männchen sagte:

"Du hast meinen Namen erraten. "Ich heiße Rumpelstilzchen."

Rumpelstilzchen war sehr wütend und schrie ganz laut und stampfte mit den Füßen auf den Boden: Plötzlich öffnete sich der Boden und Rumpelstilzchen fiel in ein Loch im Boden. Dann ging das Loch wieder zu und Rumpelstilzchen war weg.

Nach den Gebrüder GRIMM

die Mühle : le moulin

Fleißig: sage

sich schämen: avoir honte

das Spinnrad: le rouet

der Stroh: la paille

bestrafen: punir

sterben(i-a-o): mourir

weinen: pleurer

die Tränen: les larmes

Jdn anlügen (ü-o-o): mentir à qqn

voll ==> full

verlassen (ä-ie-a): quitter

zumachen: fermer

die Kette: la chaîne

der Ring: l'anneau

heiraten: épouser

überlegen: réfléchir

die Belohnung: la récompense

das Schloss: le chateau

erraten: deviner

der Wald: la forêt

mitten in: au milieu de

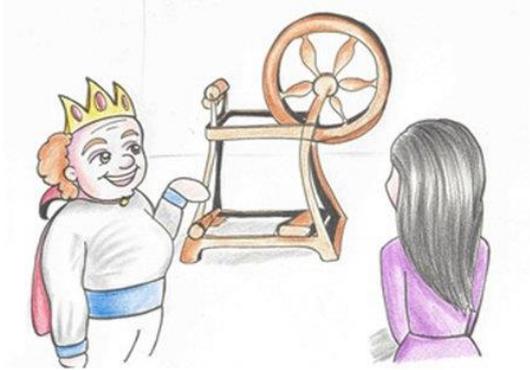
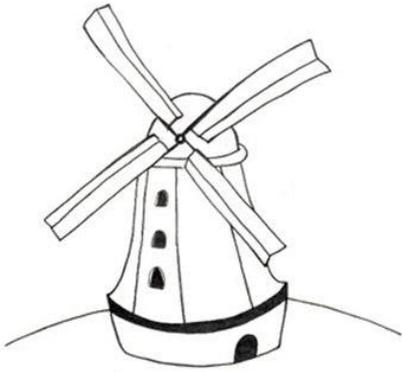
blass: blême

schreien (ei-ie-ie): crier

das Loch: le trou

der Boden: le sol

Das dritte Mal → Problem
Ende



die Figuren
Am Anfang
Rolle vom Männchen
Die Bedingungen